

Diskurskultur und politische Bildung

Die Evangelischen
Akademien
in Deutschland



et evangelische
trägergruppe
für gesellschaftspolitische
jugendbildung

Die Evangelischen Akademien in einer
Zeit der Transformation

Im Verortungspapier 2024 zeigen die Evangelischen Akademien: Inmitten tiefgreifender Veränderungen wie der sozial-ökologischen Transformation, der Digitalisierung und verstärkten Demokratiegefährdungen schaffen sie in Deutschland unverzichtbare Räume für Diskurskultur und politische Bildung.

- Die Evangelischen Akademien wurden nach dem Zweiten Weltkrieg und der Shoah gegründet. Ihrer Idee liegt eine Überzeugung zugrunde: Der Protestantismus trägt nach seinem Versagen im Nationalsozialismus eine besondere Verantwortung für die Gestaltung eines demokratischen Deutschlands. Zentrale Aufgabe der Evangelischen Akademien ist es, dauerhaft und nachhaltig zur Demokratisierung unserer Gesellschaft beizutragen und für die Achtung der Menschenwürde einzutreten.
- Diesen Gründungsauftrag setzen die Evangelischen Akademien engagiert um, indem sie gesellschaftliche Gespräche organisieren, protestantische Perspektiven einbringen und Kontroversen ein Forum geben. Als Orte des argumentativen Aushandelns und der gedanklichen Durchdringung von Krisen und Konflikten ermöglichen sie Debatten und tragen zur Entwicklung von Lösungen bei.
- Die Veranstaltungsformate sind vielfältig – es gibt Podiumsdiskussionen und ähnliche dialogische Angebote, offene Tagungen, geschlossene Fach- und Hintergrundgespräche, mehrtägige Studienreisen, Ausstellungen, digitale Workshops und vieles mehr. Im Kern geht es immer darum, eine bestimmte Diskurskultur und politische Bildung zu ermöglichen.
- Die Evangelischen Akademien wagen sich inhaltlich aus der Komfortzone. Es geht um Themen wie globale Gerechtigkeit, Friedensethik, gesellschaftlichen Zusammenhalt, Asylpolitik, künstliche Intelligenz, ökologische Transformation, soziale Ungleichheit, Klima- und Energiepolitik sowie medizinethische Belange. Auch der Dialog mit zeitgenössischer Kunst, Literatur, Film und Theater wird gesucht.
- Die Evangelischen Akademien verstehen sich als Zeuginnen der Hoffnung. Sie legen Wert darauf, nicht bei der Analyse von gesellschaftlichen Realitäten und Missständen stehen zu bleiben. Vielmehr wollen sie auch den Sinn fürs Mögliche wecken und dabei die Zuversicht hochhalten, dass sich Entwicklungen zum Besseren verändern lassen.

- Das einzigartige Diskursklima der Akademien ist von Gastfreundschaft, Aufmerksamkeit und gegenseitigem Respekt geprägt. Von großer Bedeutung ist die einladende Atmosphäre der Tagungsorte, das Gefühl, willkommen zu sein, und der Raum, der hier auch jenseits sachbezogener Debatten für Begegnungen und Gespräche zur Verfügung steht.
- Mit ihren politischen Bildungsangeboten leisten die Akademien einen Beitrag zur Stärkung und Widerstandsfähigkeit demokratischer Kultur. Sie sind Orte, an denen unterschiedliche oder entgegengesetzte Interessen, Widersprüche, ungleiche Machtpositionen und plurale Identitäten auf Augenhöhe formuliert und verhandelt werden können.
- Als Zielgruppen werden kirchennahe wie kirchenferne Menschen aller Generationen und Berufsgruppen erreicht. Evangelischen Akademien bieten auch jenen Kirchenmitgliedern eine Kontaktfläche, die sich neuen oder unkonventionellen Formen kirchlichen Handelns zuwenden. Der Anteil junger Menschen unter 27 Jahren liegt bei 20 Prozent – eine wichtige Zukunftsressource für die Kirche.
- Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft schätzen die Evangelischen Akademien als Forum für sehr unterschiedliche Perspektiven von Gesprächspartner*innen, die sich selten an einen Tisch setzen. Insbesondere werden die Akademien als Institutionen wahrgenommen, die das Wissen und die Fähigkeit mitbringen, Religion(en) zu verstehen und in säkularen Kontexten zu vermitteln.
- Die 16 Akademien im Bundesgebiet bringen je nach Region eigene Schwerpunkte und Akzente ein. An allen Standorten stehen jedoch zwei Themen im Vordergrund, die sich auf die Rahmenbedingungen der Akademiearbeit selbst unmittelbar auswirken: die sozial-ökologische Transformation und die Digitalisierung.
- Die Evangelischen Akademien wollen suchende Organisationen bleiben, die sich durch Offenheit für ihre eigene Veränderbarkeit auszeichnen. Auch in Zukunft stehen sie ein für einen im besten Sinne streitbaren, selbstreflexiven und zugleich gemeinwohlorientierten Protestantismus.

[Link zum Verortungspapier „Diskurskultur und politische Bildung“ \(Langfassung mit Praxisbeispielen\) >](#)



Evangelische Akademien
in Deutschland e.V.
Auguststraße 80, 10117 Berlin
www.evangelische-akademien.de



Evangelische Trägergruppe für
gesellschaftspolitische Jugendbildung
Auguststraße 80, 10117 Berlin
www.politische-jugendbildung-et.de